

## Peter Burnitz

### Skizzenbuch, Inv. SG 2365

---

Peter Burnitz zeichnete in das undatierte Skizzenbuch mit Bleistift vor allem mittelalterliche Fachwerkhäuser, Kirchen und Burgen sowie Baumstudien in der Tradition Jakob Philipp Hackerts. Den mit großer Sorgfalt angelegten Zeichnungen verlieh er durch sehr regelmäßige, feine Strichlagen Räumlichkeit; teils arbeitete er auch nur einzelne Partien mit schattierenden Schraffen aus, während er die übrige Zeichnung nur in Umrissen anlegte. Zwei Darstellungen, die Studien einer Burg und einer Kirchenruine, kolorierte er zudem mit dem Pinsel dezent in Hellbraun und Graublau.

Vermutlich entstand dabei zumindest ein Teil der Zeichnungen nach Vorlagen. Hinweise darauf liefert zunächst die kolorierte, recht nüchtern wirkende Ansicht eines kleinen, einschiffigen Sakralbaus mit Turmruine auf Blatt 15 recto, die sich kaum verändert auch in Skizzenbuch SG 2366 findet (siehe dort Blatt 20 recto). Die beiden auf das Bauwerk konzentrierten Zeichnungen – hier vergleichsweise weit ausgeführt, dort teils nur anskizziert – stimmen in ihrer Anlage so exakt miteinander überein, dass Burnitz sie kaum – noch dazu mit zeitlichem Abstand – nach der Natur gezeichnet haben kann. Wahrscheinlicher ist es, dass er nach einer Vorlage arbeitete oder aber seine eigene Zeichnung kopierte. Paus Spuren finden sich allerdings bei keiner der beiden Zeichnungen. Einen weiteren Anhaltspunkt liefert die Studie eines knorrigen Baumstamms auf Blatt 10 recto, die durch ihre frappierende Ähnlichkeit mit einer Zeichnung des Künstlerkollegen Carl Theodor Reiffenstein von 1839 verblüfft (vgl. Inv. 7631, Städel Museum). Auch hier drängt sich die Vermutung auf, beide hätten nach derselben Vorlage oder aber voneinander abgezeichnet. Letzteres wäre, da 1839 sowohl der 15-jährige Burnitz wie der vier Jahre ältere Reiffenstein in Frankfurt lebten, immerhin möglich. Grundsätzlich scheint der sehr präzise, konzentrierte Strich der Zeichnungen von Burnitz in diesem Skizzenbuch eher gegen ein Arbeiten in der freien Natur zu sprechen. Ziemlich sicher dürfte dies für die zwei gegen Ende des Skizzenbuchs angelegten, fein ausdifferenzierten, geradezu komponierten Landschaftsausschnitte gelten, die kaum auf einer unmittelbaren Anschauung der Natur beruhen (Blatt 18 recto und 20 recto). Zuletzt sind die perspektivischen Unsicherheiten, die manche der vor der Natur entstandenen Zeichnungen der frühen Skizzenbücher prägen, hier erstaunlicherweise nicht zu vermerken, etwas, das sich durch ein Arbeiten nach Vorlagen logisch erklären würde.

Gegen eine spätere Entstehungszeit der Zeichnungen spricht wiederum die Handschrift des Künstlers: Die anderen acht Skizzenbücher von Burnitz im Städel Museum, deren Zeichnungen zwischen 1841/48 auf Reisen nach der Natur entstanden, zeigen einen häufig freieren, rascheren Strich. Dies mag an einer anderen Nutzung der Skizzenbücher liegen, für die auch das ‚unhandlichere‘ größere Format von SG 2365 und SG 2366 sprechen könnte. Allerdings kam SG 2366 gerade beim Zeichnen in der Natur zum Einsatz. So erscheint eine frühere Entstehungszeit die plausibelste Erklärung, die dann – auch aufgrund der Nähe zu der datierten Baumstudie Reiffensteins – auf die späten 1830er bzw. frühen 1840er Jahre anzusetzen wäre (vgl. Inv. SG 2357 bis SG 2364).

---

So nicht anders angegeben, sind alle Zeichnungen in Bleistift ausgeführt. Im Rahmen des Projekts wurden relevante Bezeichnungen, wenn möglich, transkribiert.

Vorderer Spiegel: oben links bezeichnet (von fremder Hand): g) [Kopierstift]; rechts daneben: NOY [?]; unten links violetter Stempel der Städtischen Galerie, Frankfurt am Main (Lugt 2371c), daneben die zugehörige Inventarnummer und Bezeichnung: 23 BI

Blatt (Bl.) 1 recto (r)–Bl. 2 verso (v): leer

Bl. 3r: sorgfältig angelegter Blick auf eine Ortschaft mit Fachwerkhäusern aus erhöhter Perspektive

Bl. 3v: leer

Bl. 4r: weit ausgeführte Studie einer Kirche mit Maßwerkfenster und Turm mit Rautendach sowie rechts angrenzender Fachwerkbebauung

Bl. 4v: leer

Bl. 5r: sorgfältig angelegte, mit Pinsel dezent in Hellbraun und Grau kolorierte Teilstudie einer Burg mit Zinnen und Maschikulis (um 90 Grad nach rechts gedreht)

Bl. 5v: leer

Bl. 6r: Studie am Boden liegender Äste und Wurzelwerk, Büsche, Baumstamm und umgebende Landschaft sind nur angedeutet

Bl. 6v: leer

Bl. 7r: teils zarte Studie zweier Bäume

Bl. 7v: leer

Bl. 8r: sorgfältig angelegte Studie zweier Bäume (um 90 Grad nach rechts gedreht)

Bl. 8v: leer

Bl. 9r: Studie einer Baumgruppe auf zart angedeutetem, leicht ansteigendem Gelände

Bl. 9v: leer

Bl. 10r: Studie eines verwachsenen Baumstamms, vgl. auch die sehr ähnliche Studie von Carl Theodor Reiffenstein (Städel Museum, Inv. 7631); oben links: Bleistiftprobe

- Bl. 10v: leer
- Bl. 11r: teils in ihre Umrissen angelegte, teils mit dichten Schraffen ausgearbeitete Studie einiger Baumstämme zwischen Geröll
- Bl. 11v: leer
- Bl. 12r: weit ausgeführte Studie eines Innenhofs (um 90 Grad nach rechts gedreht)
- Bl. 12v: leer
- Bl. 13r: teils in ihren Umrissen angelegte, teils weit ausgeführte Studie einer Kirche mit Maßwerkfenster und Turm mit Rautendach
- Bl. 13v: leer
- Bl. 14r: überwiegend in ihren Umrissen angelegte, teils weit ausgeführte Studie einer mit Fachwerkhäusern dicht bebauten Straße
- Bl. 14v: leer
- Bl. 15r: sorgfältig angelegte, stellenweise mit Pinsel in Hellbraun und Graublau dezent kolorierte Studie einer Kirche mit verfallenem Turm, vgl. auch die sehr ähnliche Darstellung in einem weiteren Skizzenbuch von Burnitz (Städel Museum, Inv. SG 2366, Bl. 20r)
- Bl. 15v: leer
- Bl. 16r: überwiegend in ihren Umrissen angelegte, stellenweise mit dichten Schraffen ausgearbeitete Teilstudie einer Burg an einem Steilhang (um 90 Grad nach rechts gedreht)
- Bl. 16v: leer
- Bl. 17r: links: vorn weit ausgeführte, hinten in ihren Umrissen angelegte Teilstudie einer Kirche mit Maßwerkfenster; rechts: weit ausgeführte Studie dichter Bebauung
- Bl. 17v: leer
- Bl. 18r: mit großer Sorgfalt angelegter Blick auf eine Kopfweide an einem von hohem Schilf gesäumten Gewässer, im Hintergrund rechts weitere Weiden auf einer Wiese (um 90 Grad nach rechts gedreht)
- Bl. 18v: leer
- Bl. 19r: überwiegend weit ausgeführte Studie zweier Bäume und eines mittigen Baumstumpfs auf angedeutetem, leicht hügeligem Gelände (um 90 Grad nach links gedreht)
- Bl. 19v: leer
- Bl. 20r: mit großer Sorgfalt angelegter Blick auf einen Baum, einen Baumstumpf und einen gefällten Stamm zwischen niedrigem Bewuchs auf einer Wiese, unterhalb der Darstellung eine begrenzende Linie (um 90 Grad nach rechts gedreht)
- Bl. 20v: leer
- Bl. 21r: zarte, nur in Umrissen angelegte Studie von nebeneinanderstehenden, kahlen Bäumen und Stümpfen (um 90 Grad nach rechts gedreht)
- Bl. 21v: leer
- Bl. 22r: kleine Studie zweier auf einer angedeuteten Wiese liegender Kühe, im Hintergrund ein in Umrissen angelegtes Gehöft

Bl. 22v–hinterer Spiegel: leer

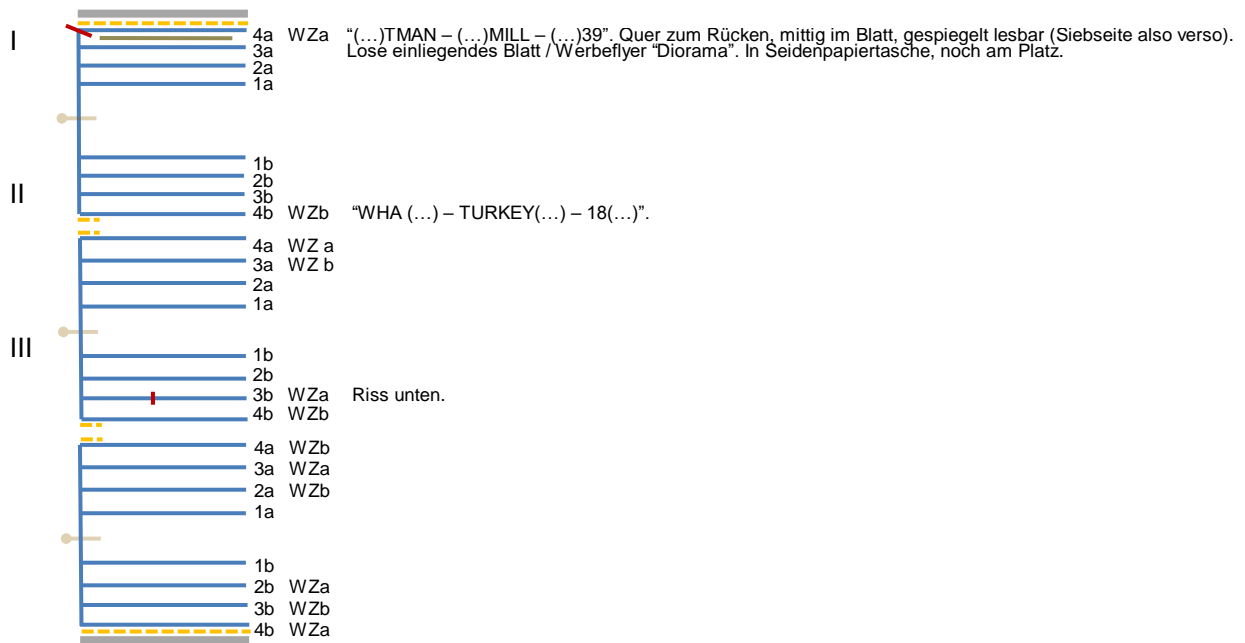
Lose einlegend:

Einlage 1, einliegend zwischen dem vorderem Spiegel und Bl. 1r: querformatige, mittig gefaltete Werbebroschüre zu einer Dioramen-Ausstellung in Frankfurt am Main auf Deutsch, Französisch und Englisch (Lithografie in Schwarz auf Velinpapier, im geschlossenen Zustand 119 x 148 mm)

Einlage 2, einliegend zwischen dem vorderem Spiegel und Bl. 1r: mit Schreibmaschine geschriebene Verkaufsnotiz, mit handschriftlich vorangestelltem: g) [Kopierstift]: Burnitz, P., / Skizzenbuch von 20 Einzelskizzen: 10 Baum- u. Pflanzstudien, 9 Landschaften, 1 Tierstudie in sorgfältig / xxxxxxxxxxxxxx fein durchgezeichneten Bleistift- / zeichnungen, teilweise leichte Tuschfarben aufgesetzt / 30.– (Velin, 105 x 149 mm) [[nicht fotografiert]]

# LAGENPROTOKOLL

- = Deckelkernpappen
- = Papier des gehefteten Buchblockes
- - - = Klebeschicht
- = Heftzwirn in Lagenmitte
- = Bruch, Riss oder Ähnliches
- = Lose einliegendes Blatt „Diorama“



---

Der Bestand der Skizzenbücher des Städel Museums wurde im Rahmen der Initiative „KUNST AUF LAGER“ mit Unterstützung der Ernst von Siemens Kunststiftung und der Hermann Reemtsma Stiftung restauriert und digitalisiert.

Projektleitung: Ruth Schmutzler, Regina Freyberger

Restaurierung: Anna Motz

Bearbeitung: Linda Baumgartner, Francisca Nowel-Camino

Stand: 29. November 2020

CC BY-SA 4.0 Städel Museum, Frankfurt am Main